

Labyrinthia

Eine choreographische Deutung

*»Die Deutung
des Labyrinths ist
endlos, sie wird
gebildet aus
unserer eigenen
Vorstellungskraft.«*

Laureen Artess

Tanztheater Tangram



Labyrinthia

 Eine choreographische Deutung

Das Labyrinth bezeichnet zunächst ein räumliches Gebilde, darüber hinaus hat es jedoch etwas sehr Metaphorisches. Das Labyrinth bietet Orientierung und Desorientierung zugleich. Als Raummodell steht es für Einsamkeit, aussichtsloses Herumirren, Ein- und Ausschließung, aber auch Begegnung mit dem Verbotenen. Es ist Ort der Herrschaft, der Liebe und

Metapher für den Weg zum innersten Kern. Seine Vieldeutigkeit wird in den Figuren des antiken Mythos deutlich: Daedalus, der zum Gefangenen des eigenen Bauwerkes wird, Minotaurus, der das Zentrum beherrscht, Theseus, der Held und Befreier, Ariadne, deren Liebesfaden den Weg zurück zeigt. Inspiriert von vielfältigen Bildern erfährt das Labyrinth in diesem Stück eine lustvolle und vielschichtige choreographische Deutung.

TÄNZER UND TÄNZERINNEN Susanne Albrecht, Petra Aicher-Pichler, Teresa Fritsch, Rebecca Gross, Elke Kapfer, Anna Kuegerl-Hrozny, Armin Morandell, Helga Neuhüttler, Petra Presnitz und Stephan Soukup.

LICHTGESTALTUNG Nina Ortner

IDEE UND CHOREOGRAPHIE Veronika Fritsch

19., 20. und 21. Mai 2010 um 20.00 Uhr

Im TaO! – Theater am Ortweinplatz – Graz

KARTENRESERVIERUNGEN Telefon: 0316/846094

IMPRESSUM Zentrum für Ausdruckstanz und Tanztherapie. Veronika Fritsch.